© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ueber einige abyssinische Schnecken.

von

E. v. Martens.

In dem zoologischen Theil der „Reisen des Barons v. d. Decken in Ostafrika“ Bd. III. 1869, habe ich eine Zusammenstellung der ostafrikanischen Land- und Süsswasserschnecken und darunter eine solche der bis jetzt aus Abyssinien bekannt gewordenen 30 Arten, S. 157, gegeben. Durch einige von einem früheren Gefangenen König Theodor's, Schüller, bei Ailat in Mehrzahl gesammelte Arten, sowie durch eine freundlichst von Dr. Kobelt vermittelte Zusendung aus dem Senkenbergischen Museum in Frankfurt, bin ich nun im Stande, jener Liste folgende hinzuzufügen.

1. *Vitrina mamillata n.* Testa depressa, tenuis, inaequaliter arcuato-striata, nitida, fulvolutea; anfractus $3^1/_2$, primus papillae instar prominens, albus, secundus perangustus cum sequentibus in eadem superficie decurrens; ultimus amplus sutura fuscescente marginata; apertura perobliqua, lunato-ovata; peristoma simplex, margine supero antrorsum prope insertionem paulisper sinuato, dein arcuatim producto, margine interno membranaceo, arcuatim sinuato.

Diam. maj. 16, min. 11, alt. 8, apert. long. 11, lat. 9 Mill.

Bei Ailat von Hrn. Schüller gefunden.

Unter den abyssinischen Arten ist *V. Rüppelliana Pfr.* nach einem Exemplar der Albers'schen Sammlung und *V. hians Rüpp.* nach der Vergleichung eines Exemplars im Senkenbergischen Museum durch Dr. Kobelt mehr kugelig, erstere überdies kaum glänzend. *V. Abyssinica Pfr.* zählt nach der Pfeiffer'schen Diagnose bei einem Durchmesser von 10 Mm. nur $2^1/_2$ Windungen, unsere reichlich 3, und jene soll auch vix nitidula sein. *V. Darnaudi Pfr.* novitat. 28, 19—21, aus dem Sennar ist noch mehr kugelig, *V. Sennariensis*, ebenda fig. 6—9, klein und mit weit kleinerer Mündung. Unter allen mir bekannten Arten gleicht in der allgemeinen Gestalt

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der unsrigen am meisten *V. sigaretina* Récluz Revue zool. 1842. pl. 59, namentlich in der Profilansicht; aber der Unterrand tritt bei *sigaretina* noch mehr zurück, so dass seine Fortsetzung auf die früheren Windungen zurück bei der Ansicht von unten sichtbar wird, was an der unsrigen nur bei sehr schiefer Haltung derselben eintritt; endlich wird der grosse Durchmesser durch die Naht der letzten Windung bei der Ansicht von oben so getheilt, dass der der Mündung entsprechende Theil bei *mamillata* grösser, bei *sigaretina* gleich der Hälfte desselben ist. Das warzenförmige Vortreten der Spitze, bei unserer Art so auffällig und auch in der Profilabbildung von *sigaretina* angedeutet, ist in der Beschreibung der letzteren, „*spire plane*" und „*spira retusissima*", gar nicht erwähnt. Der Fundort von *sigaretina* ist „Sediouw sur les bords de la rivière de Casamans." (Senegambien).

Vitr. Gomeziana Morelet in Welwitsch voy. moll. I. 2, ist der unsrigen verwandt, aber grösser, flacher, die Mündung in der Ansicht von unten schmäler, endlich mit Spiralsculptur. Das Senkenbergische Museum besitzt nach der Mittheilung von Dr. Kobelt noch eine kleinere, flachere und ganz farblose Art aus Abyssinien von Rüppell, welche bis jetzt noch nicht publicirt scheint.

2. Eine weitere von Schüller nur in 1 Exemplar bei Ailat gefundene Art, weniger flach, mit schwachen Spuren von Spiralsculptur, welche bei *mamillata* ganz fehlen, könnte *V. Abyssinica Pfr.* Reeve conch. ic. vol. XIII. fig. 61 sein.

3. *Helix pilifera*, Mus. Francof. Testa umbilicata, depressa, subangulata, plicato-striata et pilis brevibus inter se distantibus sparsa; anfr. 5, supra planiusculi, infra convexi, priores ad peripheriam angulati, ultimus prope aperturam angulo evanescente et sat descendens; apertura subcircularis, parum lunato-excisa, marginibus approximatis; peristoma obtusum, simplex, superne rectum, infra levissime repandum, margine columellari triangulatim dilatato.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Diam. maj. $14^1/_2$, min. 12, alt. 9; apert. lat. 8, alt. 7 Mill.

Abyssinien, Rüppell, im Senkenberg'schen Museum, 1 Exemplar.

Ich wüsste die Art mit keiner andern zu vergleichen, als etwa mit *H. Parlatoris Bivona* aus Sicilien; sie ist aber grösser, oben nicht ganz flach, sondern ein wenig convex, die Haare sind weit kürzer und viel weniger zahlreich, der Nabel verhältnissmässig ein wenig enger, die Kante stumpfer und der Mundrand zeigt in seiner unteren Hälfte eine sehr schwache Ausbiegung, alles Eigenschaften, welche von den mehrfachen Eigenthümlichkeiten der sicilianischen Art zu den gewöhnlicheren der anderen *Fruticicolen* hinüberführen. Die starke Faltenstreifung erinnert an *H. Jasonis Dubois*, die aber durch ihre scharfe Kante und andere Eigenschaften abweicht.

4. Eine unausgewachsene *Helix* aus Abyssinien, von Rüppell im Senkenbergischen Museum, womit eine noch viel jüngere von Ailat übereinstimmt, ist möglicherweise *Helix similaris Fer.*

5. *Buliminus Abyssinicus Rüpp.* var. *ventrosa.* Eine Reihe von Exemplaren bei Ailat von Schüller gesammelt, zeigt sich durchgängig etwas mehr bauchig, als die Abbildungen bei Küster 36,9 und Reeve 296, dazu ist die Durchbohrung etwas weiter als bei von Herrn Wessel in Hamburg erhaltenen, mit jenen in der Form übereinstimmenden Exemplaren; der Mundsaum ist nur bei Einem der Ailat'schen Stücke ganz schwach ausgebogen, bei den anderen gar nicht, obgleich einige etwas grösser sind, als jene Abbildungen; die Mehrzahl aber ist evident jung. Die Dimensionen jenes Exemplars sind long. 20, diam. maj. $13^1/_2$, apert. alt. 10, lat. 7 Mill. Die Rippenstreifung ist wie bei dem typischen *Abyssinicus.*

6. *Succinea badia Morelet.* Welwitsch voy. moll. 1,4. Testa oblonga, conica, ruguloso-striata, laete rufescenti-lutea; spira producta, $^2/_5$ totius longitudinis occupante,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

apice laevi, aurantio; anfr. 3 convexi, ultimus ellipticus apertura oblongo-ovata; columella arcuata, albida. Alt. 13, diam. maj. 7, apert. alt. 8, lat. 5 Mill.

Ailat, Schüller.

Durch ihre Sculptur der südafrikanischen, übrigens von Heuglin auch in Abyssinien gefundenen *striata Krauss* ähnlich, aber von anderer mehr verlängerter Gestalt und lebhafter gefärbt. Eine grosse Anzahl an derselben Stelle gesammelte Exemplare zeigt nur sehr geringe Abweichungen.

Succ. Delalandei Pfr. mon. III. p. 11, Küst. 3, 38—40, aus Südafrika, ist etwas kleiner, blasser und schlanker, sonst aber nach Vergleichung eines Benson'schen Exemplars von dem bei Pfeiffer angegebenen Fundort in der Albers'schen Sammlung so sehr übereinstimmend, dass ich sie nicht als Art trennen möchte.

Succ. Raymondi Bourg. amé nités I. 10, 1—5 S. von Constantine (Algerien) ist der unsrigen ähnlich, aber die Mündung beträchtlich weniger schief gezeichnet.

Eine noch schlankere, blassgrün, mit breiteren Faltenstreifen und so gross wie *badia*, erhielt das Berliner Museum von Prof. Kurr in Stuttgart aus Südafrika, sie macht in der Form den Uebergang zu *exarata Krauss*, welche aber nur „*subtilissime striolata*" sein soll und ein kürzeres Gewinde hat. Ich bezeichne sie als *Succ. Delalandei* var. *Kurri*, long. 13, diam. maj. 8, apert. long. 8 Mill. Die Abbildung des von Delalande gesammelten Exemplars bei Ferussac pl. 11 a, fig. 11 passt noch besser zu dieser Form, als zu den Benson'schen von Pfeiffer beschriebenen.

7. *Melania tuberculata Müll.* Zahlreiche, aber nicht frische Exemplare, von Schüller bei Ailat mit den folgenden zwei *Planorbis* gesammelt.

8. *Planorbis Rüppelli* Dunker Proc. Z. S. 1848. Küster Limnaeac. tab. inedit. 5, fig. 10—12. *Pl. salinarum Morelet*, Welwitsch voy. moll. p. 85, pl. 5, fig. (von Angola).

Ein erwachsenes Exemplar, grosser Durchmesser 12, kleiner 5, Höhe 4, Durchmesser der Mündung 4 Mm. Win-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dungen 4, nur mässig zunehmend, Oberseite in der Mitte stark vertieft, aber die vorletzte Windung in derselben Höhe mit der letzten; auf der Unterseite schon die vorletzte Windung vertieft, daher ein breiter, aber minder tiefer Nabel entsteht. Der Durchschnitt der letzten Windung ist schief eiförmig, nach oben voller, nach unten mehr verschmälert, keine Kante. Der Unterrand der Mündung tritt mässig gegen den oberen zurück.

Auffällig verschieden davon sind jüngere Exemplare, deren mir mehrere von unter sich gleicher Grösse vorliegen: grosser Durchmesser $7^1/_2$, kleiner 5, Höhe 4, Durchmesser der Mündung ebenfalls 3 Mm. Sie sind verhältnissmässig mehr aufgeblasen, die Oberseite regelmässig stufenweise vertieft (da eben die letzte Windung fehlt), an der Unterseite tritt nahe der Naht eine Kante hervor; endlich ist die Mündung verhältnissmässig grösser, erscheint auch öfters etwas rasch erweitert, so dass man die Schnecke sehr leicht für ausgewachsen halten könnte, aber derartige Erweiterungen wiederholen sich zuweilen und deuten wohl nur auf temporären Stillstand im Wachsthum, vielleicht durch den Jahreszeitenwechsel bedingt. In diesem Jugendzustand tritt die Verwandtschaft unserer Art mit der Gruppe des *Pl. corneus* deutlich hervor; von kleinen *Dufourii* und *aclopus Bourg.* aménités, II. 17, 4—9, unterscheidet ihn hauptsächlich die weit schiefer liegende Mündungsebene.

Von dem Kiel, nahe der Mündung zunächst der obern Naht, welchen Dunker bei seinem Exemplar beschreibt und abbildet, ist bei den unsrigen keine Spur vorhanden, und wird es dadurch um so wahrscheinlicher, dass jener auf abnormer Lostrennung beruht (Malak. Bl. 1866. S. 5), um so mehr, als auch meine jüngeren Exemplare Spuren von Unregelmässigkeiten am Mundsaum zeigen. Morelet's Abbildung passt recht gut zu den erwachsenen, nur ist sie noch etwas grösser als die mir vorliegenden abyssinischen Exemplare.

9. *Planorbis Stelzneri Dohrn.* Proc. Zool. Soc. 1858. Die Windungen so rasch zunehmend, wie bei *Pl. albus*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Müll., keine Spiralsculptur, sondern nur ziemlich starke Streifung parallel dem Mundrand, Oberseite etwas mehr vertieft als Unterseite; eine entschiedene Kante. Ailat, Schüller. Von Dohrn erhaltene ceylonesische Exemplare stimmen gut, nur sind diejenigen von Ailat grösser (diam. maj. 5, min. 4, alt. $1^1/_2$, apert. diam. 2 Mill.). Nahe verwandt ist der im indischen Archipel weit verbreitete *compressus Hutt.* vgl. Malak. Bl. 1867. S. 213—215.

10. *Physa (Isidora) Forskalii Ehrenb.* var. = *Ph. turriculata Morelet* bei Welwitsch l. c. Taf. 9. fig. 7 (von Angola).

Ailat sehr zahlreich.

Wie ich schon früher vermuthet (Malak. Bl. 1866. S. 100) und H. Dohrn seitdem bestimmter ausgesprochen hat, (ebenda 1869. S. 15), sind hier auf Grund des mehr oder weniger ausgezogenen Gewindes zu viele Arten unterschieden worden; ich citire hier nur die Morelet'sche Abbildung, da sie am besten die mir vorliegende Form wiedergiebt. Die Art erscheint weit durch Hochafrika verbreitet und vom Nil nach Unterägypten gebracht worden zu sein. Man kann folgende Hauptformen unterscheiden:

a) Mündung bedeutend über die Hälfte der Länge der ganzen Schale einnehmend: *Is. Forskalii Ehrenb.* Symbolae 1830, (nach dem Exemplar im Berl. Mus. $3^3/_4$ Mill. lang, davon die Mündung $2^1/_2$ Mill.) von Unterägypten, *Ph. capillacea Morelet,* Welwitsch voy. 1868. pl. 8. fig. 1 von Angola, vielleicht auch Adanson's *bulin,* voy. Senegal p. 5. pl. 1. fig. II. = *Bulinus Senegalensis O. F. Müller* im „Naturforscher" XV. 1781.

b) Mündung ungefähr die halbe Länge der Schale: Exemplare aus Abyssinien von Schüller und Heuglin. *Is. lamellosa Roth* Malak. Bl. 1855. 4,14, 15 (zu breit) von Unterägypten. *Bulinus Schmidtii Dunker* moll. guin. 1853. 2. 7. 8 von Benguela in Niederguinea. *Ph. turriculata Morelet* Welwitsch voy. moll. 1868. 9,7 von Lucala in Angola.

c) Mündung merklich kürzer als die Hälfte der Schalen-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

länge: *Ph. Wahlbergi Krauss* moll. südafr. 5,13, Limpopofluss im Gebiet des Oranjestroms; *Bulinus scalaris Dunker* l. c. 2, 5. 6, von Benguela und nach Morelet auch von Loanda. *Ph. clavulata Morelet* l. c. 8,6, vom Fluss Dande in Angola. Hierher auch einzelne Exemplare von Ailat.

Von Morelet's *Ph. apiculata*, 8,3, ist mir zweifelhaft, ob sie hierher gehört, da er von ihr testa glaberrima sagt, obwohl er sodann in der Beschreibung une costulation extrêmement fine auf den früheren Windungen zugiebt; seine *Ph. semiplicata* gehört ohne Zweifel hierher, aber aus der Beschreibung lässt sich das Verhältniss der Mündung zur Schalenlänge nicht entnehmen und abgebildet ist sie nicht; übrigens scheint Morelet bei dieser selbst die Variabilität der Länge erkannt zu haben, da er sagt: testa elongata, saepe turrita." Dohrn l. c. S. 17 versichert, auf der capverdischen Insel S. Jago Exemplare von verschiedenen Proportionen der Länge und Breite gefunden zu haben, aber ohne dieselben bestimmt anzugeben. *Ph. Fischeriana Bourg.* aménités I. p. 146. 11, 1—3 (Revue zool. 1856), von Abyssinien, soll kaum gestreift sein, hat aber in der Gestalt viel Aehnlichkeit mit unseren Abyssiniern.

11. *Physa*, vielleicht *Natalensis Krauss*, 5,10, fein gestreift und etwas mehr länglich als die Abbildung bei Krauss, die Spitze selbst ganz stumpf. Länge 11, Durchmesser $6^1/_2$, Länge der Mündung 8 Mill. Morelet's *Ph. Angolensis* ist wenig von *Natalensis* verschieden, doch noch breiter.

Ailat, Schüller.

Als Ergänzung zu dem früheren Verzeichniss der Nil-Mollusken, Malak. Bl. 1865. S. 177 und 1866. S. 1 u. 91 möge hier bemerkt werden, dass die von mir Malak. Bl. 1866. S. 96 als *Pupa edentula* var. *minor* aufgeführte Schnecke seitdem von Dr. Reinhardt als eigene Art, *P. Abyssinica* erkannt worden ist (v. d. Decken, Reisen in Ost-Afrika, III. p. 151) und dass in einer neuen Sendung des gegenwärtig in den oberen Nilländern reisenden Botanikers Dr. Schweinfurth vom weissen Nil sich neben anderen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schon früher von da bekannten Arten auch *Paludina unicolor* var. *biangulata* und *Spatha rubens Lam.* befinden; letztere mit der Abbildung in der Encycl. meth. 201,1 übereinstimmend, nur kleiner (76 Mill. lang, 51 hoch), so dass damit das Vorkommen derselben Form im Nil wie im Senegal constatirt ist; ferner sehr grosse Exemplare von *Ampullaria Wernei,* 96 Mill. im grossen Durchmesser und eben so viele hoch, die Weite des Nabels merklich variirend.

Ueber einige Conchylien aus Chile.

Von

E. v. Martens.

Das Berliner zoologische Museum hat von Herrn Fonck eine kleine Partie Conchylien erworben, welche theils im südlichsten Theil dies Landes, bei Puerto Montt, 41 $^1/_2$ ° Südbreite, an der Nordspitze des Chiloë vom Festland trennenden Golfes, theils im nördlichen Chile bei Caldeira, 27° Südbreite, gesammelt sind. Dieser bestimmten Fundortsangabe wegen dürfte eine Aufzählung derselben von einigem Interesse sein.

I. Von Puerto Montt.

a) Land- und Süsswasser-Conchylien.

Macrocyclis laxata Fér. sp. Ein grosses Exemplar von 71 Mill. im grossen Durchmesser, also so gross wie die Abbildung bei Reeve, fig. 532, und grösser als Pfeiffer im ersten Bande seiner Monographie die grösste in Cuming's Sammlung angiebt (60 Mill., 1848). Sie scheint hauptsächlich nur im südlichen Theil von Chile vorzukommen, da Orbigny, dessen Sammlungen sich an dieser Küste nur bis Concepcion südlich erstrecken, sie gar nicht aufführt, dagegen Bernhard Philippi sie in den Bambus-Sümpfen von Chiloë und Valdivia gefunden hat, Albers Heliceen erste Ausgabe 1850. S. 129,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Malakozoologische Blätter

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Martens Carl Eduard von

Artikel/Article: Ueber einige abyssinische Schnecken. 208-215